

Jetzt summt es im Schulgarten

UNTERGRUPPENBACH *Einsatz gegen das Bienensterben: Insektenhotel ist schon gut besucht*

Von unserer Redakteurin
Vanessa Müller

Auch das gehört zum Kreislauf der Natur: Ein Specht hat am Insektenhotel der Stettenfelschule geknabbert. Doof für die Wildbienen – gerade erst eingezogen und schon überfallen. Aber die Garten-AG kann das nicht erschüttern. „Die Larven sind wie Protein-Süßis für Vögel“, erklärt Martin Salma (14) fachmännisch. Dann zieht er eines der gläsernen Schauröhrchen aus der Holzkonstruktion. „Darin können wir uns die Entwicklung der Tiere ansehen“, sagt er. „Ei – Larve – Puppe – Wildbiene.“ Rentner Manfred Tippmann nickt. Er hat das Insektendomizil für den neuen Schulgarten gebaut, ehrenamtlich und über Wochen.

Austoben Fertig geworden ist Tippmann eigentlich schon 2016. Aufgestellt wurde es dann aber erst Ende vergangenen Jahres, als klar war, dass direkt gegenüber der Schule ein neuer Garten entsteht. „Der alte lag beim Freibad, direkt am Gruppenbach“, sagt Schulleiter Markus Nutz. Er war nicht nur weiter weg, auch kleiner. Jetzt können sich die zwölf Teilnehmer der Garten-AG und Lehrerin Martina Neher auf gut 500 Quadratmetern gärtnerisch austoben. Viel ist noch nicht passiert. Vor allem, weil bis vor kurzem ein Wasseranschluss fehlte. Aber das Insektenhotel soll der Startschuss sein für weitere Projekte. „Wir wollen unter anderem Hochbeete anlegen“, sagt Martina Neher. Ein paar Wildblumen mit leckeren Pollen hat die AG schon eingesät. Denn: „Wer zieht in ein Hotel ein, wenn es nichts zu Essen gibt?“

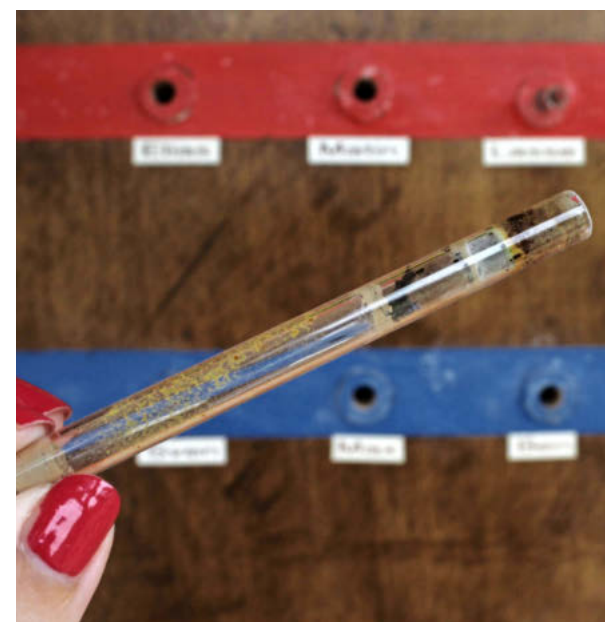
Läusevertilger Recht gut gefüllt ist es jedenfalls. Damit jedes Tierchen ein hübsches Zimmer findet, hat sich Tippmann einiges einfallen lassen. Das Insektendomizil besteht aus zwölf Holzkassetten mit unterschiedlichem Inhalt auf drei Ebenen. Sie enthalten aufgebohrte Harthölzer und Stängel von Rosen, Holunder oder Forsythien. Das mögen die Bienen besonders gern. In einer Kassette stecken die Schauröhrchen aus Glas. Damit es auch spannend bleibt, hat jeder der zwölf AG-Teilnehmer ein eigenes, ge-

kennzeichnet mit seinem Namen. Zwei Kassetten sind mit Holzwolle gefüllt und mit lamellenförmigen Brettchen abgedeckt. Hier machen es sich Florfliegen gemütlich, die rasanten Läusevertilger sind. Stroh und Rinde bieten verschiedenen Insekten Unterschlupf, zum Beispiel Marienkäfern. Ein Giebeldach schützt vor Regen, auf der Rückseite des Hotels ist eine große Infotafel montiert. „Nicht nur die Schüler, auch Spaziergänger sollen sich informieren können“, sagt Tippmann.

Fressfeind Wie läuft das jetzt mit dem Einzug genau? „Die Bienen fliegen rum, und wenn ihnen was genehm ist, krabbeln sie rein und legen ein Ei ab“, erklärt der Baumeister schmunzelnd. Genauer gesagt legen sie in einer Brutröhre hintereinander liegende Zellen an. In jede bringen sie eine Mischung aus Pollen und Nektar ein und legen ein Ei darauf. Dann verschließen sie die Zellen mit einer Wand aus unterschiedlichen Materialien wie Harz oder Erde und trennen sie gegen die Nachbarzelle ab. Die letzte von ihnen bleibt leer. Die Wildbienen propfen sie zu – als Schutz vor Fressfeinden. Im Herbst ist Schlupfzeit, die Tiere bleiben aber bis zum Frühjahr in den Brutzellen. Martin erinnert sich: „Einmal konnte eine nicht raus. Da haben wir die Schutzhülle aufgemacht. Die Biene ist kurz hier herumgeflogen, dann war sie weg. Das war ein schöner Moment.“

Warum das alles?

Seit Jahren beobachten Forscher das weltweite **Bienensterben** mit wachsender Unruhe. Die genauen Ursachen sind unbekannt, als Gründe gelten aber unter anderem der Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft, eintönige Landschaften, fehlende Nahrungsquellen, der Verlust des natürlichen Lebensraums der Tiere und Parasiten wie die Varroamilbe. Das Insektenhotel an der Stettenfelschule soll gefährdeten Wildbienen und anderen Nutzinsekten Nistmöglichkeiten bieten und damit ein bisschen zum **Fortbestand** beitragen, sagt Manfred Tippmann. Die Schüler sollen sich informieren und motiviert werden, Eigeninitiative zu entwickeln. *vm*



Einsatz am Insektenhotel: Markus Nutz (v.l.), Martina Neher und Manfred Tippmann, der das Domizil gebaut hat, freuen sich mit der Garten-AG über die Brutplätze. In Schauröhrchen kann die Entwicklung der Bienen beobachtet werden. Fotos: Vanessa Müller